



Eine Patrouille der SDF am Montag in der Provinz Deir Ez-Zor (Photo by Delil SOULEIMAN / AFP)

<https://www.zlv.lu/db/1/145033355590/0>

07. September 2023

Neue Unruhen erschüttern Syrien

Kämpfe um die Kontrolle östlich des Euphrat

von Karin Leukefeld

Die kurdisch geführten Syrischen Demokratischen Kräfte (SDF) kämpfen um die Kontrolle des Siedlungsgebietes arabischer Stämme östlich des Euphrat. Die von den USA geführte »Internationale Allianz gegen den Islamischen Staat« (IS) hat beide Seite bewaffnet, um – so zumindest die offizielle Darstellung – »Restverbände des geschlagenen IS« zu bekämpfen. Bei einem Treffen am vergangenen Samstag riefen US-amerikanische Offiziere beide Seiten zur Ruhe in dem strategischen Ölfördergebiet Syriens auf.

Hunderte SDF-Kämpfer wurden am vergangenen Wochenende mobilisiert, um verlorenes Terrain östlich des Euphrat zurückzuerobern. Am vergangenen Dienstag gingen die SDF-Truppen nach Angaben arabischer Medien mit Mörsergranaten und Drohnen gegen Al-Tayanah, Dhebian und Al-Hawayej im Osten der Provinz Deir Ez-Zor vor. Auch der Ort Al Shuhail ist umkämpft.

Auslöser der Kämpfe war die Festnahme des Leiters des Militärates Deir Ez-Zor (DMC) Ende August. Rashid Abu Khawla war mit anderen DMC-Offiziellen zu einer Besprechung mit dem SDF-Militärrat auf eine Militärbasis in Hasakeh beordert worden, wo er festgenommen wurde.

Die Festnahme des Leiters des Militärates löste eine massive Reaktion unter den arabischen Stämmen aus. Hunderte Kämpfer griffen SDF-Kräfte an, vertrieben sie aus Ortschaften und Kontrollpunkten östlich des Euphrats. Die Gegenoffensive der SDF richtet sich laut Medienangaben nun gegen Ibrahim Al-Hafel, der dem Al-Aqidat Stamm vorsteht, der in Dhebian siedelt. Al-Hafel sei »Anführer von Zwietracht und Aufwiegelung gegen die SDF«, hieß es. Der Mann wurde auf eine Fahndungsliste der SDF gesetzt.

Korrespondenten in der Region berichteten, daß die SDF eine Ausgangssperre verhängt und die Kämpfe bisher mehr als 90 Tote auf beiden Seiten gefordert hätten. Auch Zivilisten seien getötet worden. Die

Stammesverbände hätten mehrere Angriffe der SDF abgewehrt, Bewohner der umkämpften Orte seien auf das westliche Ufer des Euphrat geflohen, das von der syrischen Armee kontrolliert wird. Ein SDF-Sprecher warf der syrischen Regierung und dem Iran vor, die arabischen Stammesmilizen aufgestachelt zu haben, um das von SDF und mehr als 900 Militärs der USA-Armee kontrollierte Gebiet zu destabilisieren.

Außenministerium der USA greift ein

Am vergangenen Wochenende trafen der stellvertretende Beauftragte der USA-Regierung für Syrien, Ethan Goldrich, und Generalmajor Joel B Vowell auf einer US-amerikanischen Militärbasis in Deir Ez-Zor ein und sprachen mit SDF und arabischen Stammesvertretern. Lokale Konflikte müßten gelöst werden, hieß es im USA-Außenministerium. Die Gewalt müsse sofort eingestellt werden. In dem umkämpften Stammesgebiet befinden sich strategische syrische Ölressourcen, die von den USA-Truppen kontrolliert, geplündert und illegal ins Ausland geschmuggelt werden.

Vermutlich in Folge des Eingreifens der Offiziellen aus den USA konnten am Mittwoch SDF-Kräfte den Ort Dhebian unter ihre Kontrolle bringen. Fotos zeigten US-amerikanische Panzerfahrzeuge der SDF-Truppen in menschenleeren Straßen des Ortes. Nach Angaben der in London ansässigen »Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte« sollen Razzien stattgefunden haben. Das Haus von Al-Hafel, dem gesuchten Stammesführer sei nicht durchsucht worden.

Arabische Stämme gegen kurdische Bevormundung

Das Vorgehen der kurdisch geführten Syrischen Demokratischen Kräfte gegenüber den arabischen Stämmen im aktuellen Konflikt wird das Mißtrauen der arabischen Stämme gegen die SDF verstärken. Schon lange fühlen die arabischen Stämme sich von kurdischen Kadern innerhalb der SDF-Entscheidungsgremien bevormundet.

Weite Teile von Rakka, Al Hasakeh und Deir Ez-Zor westlich, nördlich und östlich des Euphrat sind keine traditionellen Siedlungsgebiete von Kurden in Syrien, sondern gehören seit Jahrhunderten zum Siedlungsgebiet arabischer Stammesverbände im heutigen Grenzgebiet zwischen Syrien, Irak, Jordanien und Saudi-Arabien. Kurden leben in Syrien traditionell in Afrin, östlich von Aleppo, und in einzelnen Orten entlang der Grenze zur Türkei. Auch in Damaskus leben mindestens 500.000 Kurden.

Eine ausführliche SDF-Erklärung zur Festnahme des Leiters des Militärrates von Deir Ez-Zor macht deutlich, daß zwischen dem Leben und Weltbild von SDF und dem Leben der arabischen Stämme Welten liegen. Ausführlich wurde vom »Rojava Informationszentrum« (RIC) unter Berufung auf die SDF-Erklärung erläutert, daß Rashid Abu Khawla schwerer Verbrechen und Gewaltverbrechen gegen Frauen beschuldigt werde. Man werfe ihm »Kommunikation mit anti-revolutionären fremden Kräften«, Drogenschmuggel und Kooperation mit dem IS vor. Seine Festnahme basiere auf einem Haftbefehl der Staatsanwaltschaft im Nordosten Syriens.

Ausführlich wird auf Herkunft und Werdegang des Delinquenten eingegangen. Zu Wort kommt auch eine Sprecherin der Frauenorganisation »Zenobia«, die sich in den arabischen Stammesgebieten für Frauenrechte und Frauen in Führungspositionen einsetzt. Ihr Ziel ist es nach eigenen Angaben, der Unterdrückung von Frauen unter dem »Islamischen Staat« entgegenzuwirken.

Das RIC ist ein SDF-Internetportal, daß ausländischen Journalisten Touren im SDF-kontrollierten Nordosten Syriens anbietet und Medien von der britischen »BBC« über das »Wall Street Journal« bis »Deutsche Welle« sowie sämtlichen westlichen Nachrichtenagenturen Berichte und Reportagen anbietet.